

Remarks:
Consul General Eric Nelson
Emma Goldman Retirement, Deggendorf
Feb. 28, 07

Es gilt das gesprochene Wort.

Emma, ich möchte diesem Jungvolk hier eine kleine Geschichte erzählen.

Es war einmal ein junges Mädchen.

Das hieß Emma und ging von Niederbayern in die Großstadt München.

Dort arbeitete sie zunächst für den Radiosender „Voice of America.“

1974 wechselte sie dann in die Passabteilung des amerikanischen Generalkonsulats.

- Sie prüfte, ob jemand die amerikanische Staatsbürgerschaft besaß.
- Sie verhalf neugeborenen Amerikanern zu Geburtsurkunden.
- Sie stellte Pässe aus.

Übrigens, damals wurden die Passbilder tatsächlich mit einem Bügeleisen in den Pass gebügelt.

1978 begann Emma dann ihre Tätigkeit in der Abteilung für besondere konsularische Dienste.

Diese Abteilung ist für alles zuständig, was einem US-Staatsbürger hier widerfahren kann – ob er nun in Bayern lebt oder auf Urlaub hier ist.

Im amerikanischen Konsulat arbeiten Amerikaner, aber viel mehr Ortskräfte.

Sie - also Mitarbeiter wie Emma – sind gewissermaßen das Rückgrat unseres diplomatischen Dienstes im Ausland.

Denn gerade in der Abteilung für besondere konsularische Dienste benötigt man Mitarbeiter wie Emma Goldman.

Warum ist das so?

Emma kennt jeden Winkel Bayerns.

Emma ist ein wandelndes Lexikon.

Emma hat für alle Lebenslagen und Situationen eine Lösung parat.

Emma kümmerte sich um

- Staatsgäste, die zum Beispiel bei der Sicherheitskonferenz zu betreuen sind
- um Prominente, aber auch
- um Menschen, die in finanzielle oder emotionale Schwierigkeiten geraten waren

Besonders schwierig waren die ganz tragischen Fälle, mit denen Emma zu tun hatte. Hier einige Beispiele:

- Ein junger Mann hatte Selbstmord begangen. Die Sorgerechtsfrage für seinen Sohn musste geklärt werden. Emma kümmerte sich darum.
- Ein amerikanischer Tourist war hier in Bayern ins Krankenhaus eingeliefert worden. Emma betreute ihn.
- Ein Familienmitglied einer amerikanischen Familie starb unverhofft in Bayern. Emma nahm sich der Sache an.
- Ein Kind wurde von einem Elternteil entführt. Emma wusste, was zu tun war.

Sie war auch die ungekrönte Meisterdetektivin des Konsulats. Sie setzte einfach ihren Sherlock-Holmes-Hut auf und brachte Menschen wieder zusammen, die sich viele Jahre aus den Augen verloren hatten.

Aber es gibt auch lustige Geschichten.

Zwei davon möchte ich erzählen.

Ein älterer Herr, der unter Wahnvorstellungen litt, kam zum Konsulat und sagte, dass er eine Nachricht für den lieben Gott habe. „Frau Goldman, bitte übernehmen Sie!“ lautete der Auftrag der diensthabenden Konsulin.

Gewissenhaft notierte Emma die Nachricht. Freundlich versicherte sie dem Herrn, dass seine Nachricht weitergeleitet werde.

Eine kurze Notiz – ein glücklicher Kunde.

Auch Prominenz brachte sie zum Lachen. Thomas Gottschalk kam in die konsularische Abteilung. Emma fragte ihn nach Autogrammkarten.

“Wie viele sollen es denn sein?“

Emma zählte im Kopf ihre Nichten und Neffen zusammen und antwortete:

„Etwa 13 - für meine Kinder.“

Darauf Thomas Gottschalk: “Meinen Sie nicht, dass es Zeit wird, die Pille zu nehmen?“

Manchmal brauchte jemand auch nur eine geduldige Zuhörerin - wie die junge Dame, die davon überzeugt war, die Tochter von Elizabeth Taylor und Bill Clinton zu sein.

Emma hatte immer die passende Charakter-eigenschaft:

- Mitgefühl
 - Kompetenz
 - Geduld
 - Humor
 - Gelassenheit
- und
- Einsatzbereitschaft

Sie erhielt im Laufe ihres Berufslebens unzählige Dankschreiben von Amerikanern und eine Vielzahl von Auszeichnungen.

Emma Goldman – 35 Jahre lang eine beispielhafte Karriere!

Ich hatte leider keine Gelegenheit, mit Ihnen, Emma, zu arbeiten. Aber ich habe heute die Ehre, 12 meiner Vorgänger zu vertreten, die Ihre Dienste geschätzt haben.

Das State Department hat mich gebeten, Ihnen diese Urkunde zu überreichen.

Und als Erinnerung an Ihr „zweites Zuhause“ darf ich Ihnen eine amerikanische Flagge überreichen, die lange Zeit hoch über dem Konsulat geflattert hat.

Viele Ihrer Kolleginnen und Kollegen sind heute mitgekommen. Das zeigt, wie ausgesprochen geschätzt und beliebt Sie bei uns allen sind.

Nun beginnt für Sie ein neuer Lebensabschnitt. Hierzu darf ich Ihnen, liebe Emma,

im Namen aller Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der amerikanischen Außenministerin Condoleezza Rice

im Namen des amerikanischen Botschafters Timken

von Herzen alles erdenklich Gute wünschen.

Alles Gute!